

16. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Henner Schmidt (FDP)

vom 25. Mai 2010 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Mai 2010) und **Antwort**

Wie „grün“ arbeitet die IT in der Berliner Verwaltung?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Welche Bezirke betreiben nach Kenntnisstand des Senats eigene Rechenzentren?

Zu 1.: Mit Ausnahme des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf betreiben alle Bezirke Rechenzentren bzw. Serverräume.

2. Wie werden in diesen Rechenzentren konkret die Empfehlungen des ITDZ für „Green IT“ (wie beispielsweise optimierte Kühlung, Virtualisierung von Servern etc.) umgesetzt?

Zu 2.: Die Maßnahmen des IT-Dienstleisters (ITDZ) zur Energieeinsparung im Data-Center sind nicht in allen Bezirksämtern bekannt. Trotzdem werden auch in den Rechenzentren und Serverräumen der Bezirke Virtualisierungstechniken und optimierte Kühlungen angewendet, allerdings in sehr unterschiedlichem Ausmaß.

3. Wie hoch ist der Anteil der Server innerhalb der von den Bezirken genutzten Rechenzentren, die virtualisiert werden?

Zu 3.: Der Anteil der virtualisierten Server in den Rechenzentren und Serverräumen der Bezirke schwankt zwischen 5 und 70 %.

4. Sind dort derzeit Maßnahmen geplant, um die Zahl der virtualisierten Server zu erhöhen oder Leistungen aus den bezirklichen Rechenzentren an das ITDZ zu übertragen? Wenn nein, warum nicht?

Zu 4.: Die überwiegende Mehrheit der Bezirke plant den Anteil ihrer virtualisierten Server zu erhöhen. Die Verlagerung von virtualisierten oder nicht virtualisierten Servern in das Data-Center des ITDZ wird von keinem

Bezirksamt geplant. Die angeführten Gründe für eine Nichteinführung sind vielfältig.

5. Wie hoch war der Anteil von energiesparenden IT-Arbeitsplätzen und Thin Clients an den beschafften IT-Arbeitsplätzen in den einzelnen Senatsverwaltungen und Bezirken im Jahr 2009?

Zu 5.: Insgesamt ist der Anteil von Green-IT-Geräten in jüngeren Beschaffungsprozessen sehr hoch. Beispielsweise wurden 2009 über den Rahmenvertrag des ITDZ 92 % Green-IT-Geräte gekauft, wobei ein hoher Anteil der Berliner Behörden sich am zugrunde liegenden Rahmenvertrag des ITDZ beteiligt. Thin Clients werden nur vereinzelt in den Bezirken erprobt. 2009 wurden über den Rahmenvertrag 5.928 Green-PCs und weitere energiesparende Geräte sowie 4.745 energiesparende Monitore gekauft. Diese Green-IT-Geräte haben das Umweltzertifikat EPEAT Gold (Electronic Product Environmental Assessment Tool), sind energieeffizient, leise und sparsam im Stromverbrauch. Mit dem besonderen Service der umweltgerechten Entsorgung, dem Recycling der Altgeräte und dem Ausschluss von gefährdenden Schadstoffen in der Produktion sowie der mehrjährigen Reparatursicherheit wird ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

6. Gibt es konkrete Überlegungen, den Anteil energiesparender Hardware für das Jahr 2010 in den Senatsverwaltungen weiter zu erhöhen?

Zu 6.: Ja. Alle Senatsverwaltungen und Bezirke beabsichtigen den Anteil der energiesparenden Hardware im Jahr 2010 zu erhöhen.

7. Wenn (4) ja, welche Schwerpunkte sollen dabei gesetzt werden? Welche Ansätze werden dabei verfolgt?

Zu 7.: Auch bei beabsichtigter Erhöhung des Anteils energiesparender Hardware werden die weiter oben geschilderten Methoden verwendet: Erneuerung veralteter

und energieintensiver Technik, gezielter Einkauf und Virtualisierung von Geräten.

8. Wie erklärt der Senat die unterschiedliche Zielsetzung für die Reduzierung des Energieverbrauchs der IT von 40 Prozent bei der Bundesregierung und nur 27 Prozent beim ITDZ? Warum wurde die Zielsetzung des ITDZ nicht höher angesetzt?

Zu 8.: Die Bundesregierung hatte Ende 2008 auf dem nationalen IT-Gipfel beschlossen, in allen Ressorts bis 2013 den Energieverbrauch durch PCs, Laptops, Server und Peripheriegeräte um 40 Prozent zu reduzieren. Dies ist sicherlich ein ehrgeiziges Ziel, auch wenn die 40 Prozent Einsparung sich auf das Jahr mit dem höchsten Energieverbrauch bezieht.

Das IT-Dienstleistungszentrum Berlin verpflichtet sich in der Klimaschutzvereinbarung, seinen Energieverbrauch im Zeitraum 2010 bis 2015 um 27 Prozent zu senken. Hierbei ist zu bedenken, dass vom ITDZ Berlin schon vor diesem Zeitraum gezielte Energieeinsparungen vorgenommen wurden. Beispielsweise wurde 2007/2008 beim Ausbau des Data-Centers mit Unterstützung der Humboldt-Universität Berlin eine moderne, äußerst energieeffiziente Lösung für die Klima- und Stromtechnik entwickelt und umgesetzt. Durch diese Klimatisierung sowie weiterer Maßnahmen wie dem Einsatz von energieeffizienten Servern und Virtualisierungstechniken wurden bereits vor dem Abschluss der Klimaschutzvereinbarung Einsparungen erzielt, die im Vergleich zu konventionellen Rechenzentren eine Einsparung von etwa 900 MWh jährlich erzielten. Das Data-Center verursacht derzeit noch rund 76 Prozent des Stromverbrauchs des ITDZ Berlin.

Die in der Klimaschutzvereinbarung zwischen dem ITDZ Berlin und dem Land Berlin geplante Energieeinsparung von 27 % bezieht sich nicht nur auf die IT-Ausstattung des ITDZ Berlin, sondern auf das gesamte Unternehmen. Dies umfasst auch Bereiche wie das Druckzentrum, den Verwaltungsbereich und die weiteren genutzten Liegenschaften.

Für das Data-Center und die vom ITDZ Berlin dazu geplanten Maßnahmen wird bis zum Jahr 2015 gegenüber dem gewählten Referenzjahr 2008 hingegen eine Einsparung in Höhe von 38 % angestrebt. Besonders beachtlich ist dieser Wert vor dem Hintergrund, dass für die Bedarfe der Verwaltung zukünftig eine Steigerung der Anzahl der Server um den Faktor 3 prognostiziert wird.

9. Welche Maßnahmen werden vom ITDZ durchgeführt, um für die verstärkte Nutzung der Green-IT Angebote des ITDZ und für den verstärkten Einsatz von Thin Clients in den Senatsverwaltungen und Bezirken zu werben?

Zu 9.: Für das ITDZ Berlin ist das Thema Green-IT ein strategischer Schwerpunkt, sowohl für den Bereich Data-Center als auch beim Betrieb von Endgeräten. Selbstverständlich werden diese Techniken auch beim IT-Infrastrukturservice (ITIS)-Angebot konsequent umgesetzt.

Um dieses Thema in den Fokus des Kundeninteresses zu rücken, nutzt das ITDZ Berlin im Geschäftsbereich Vertrieb alle zur Verfügung stehenden Vertriebswege, mit einem deutlichen Schwerpunkt auf persönliche Kundenkontakte.

Als flankierende Maßnahmen der aktiven Vertriebsarbeit des ITDZ Berlin sind hier exemplarisch aufgeführt:

- Produkt-, Leistungs- und Gerätepräsentationen des ITDZ Berlin
- Kundenveranstaltungen des ITDZ Berlin
- Beteiligung an Fachmessen (z.B. Moderner Staat...)
- Aktives Key-Account-Management des ITDZ Berlin
- Kunden-Newsletter des ITDZ Berlin
- Themenspezifische Flyer und aussagefähige Produktblätter des ITDZ Berlin
- Detaillierte Informationen im Intra- und Internetauftritt des ITDZ Berlin
- Veröffentlichung von Beiträgen zum Thema Green-IT in Printmedien, insbesondere auch in dem vom ITDZ Berlin herausgegebenen „SPLITTER“.

In Kürze wird ein Green-IT-Portal des ITDZ Berlin im Intranet des Landes Berlin online gehen. Ferner wird in Abstimmung mit dem IT-Staatssekretär des Landes Berlin, Herrn Ulrich Freise, ein „White Paper“ veröffentlicht, das unter anderem auch Checklisten zum Thema Green-IT enthalten wird.

Berlin, den 25. Juni 2010

Dr. Ehrhart Körting
Senator für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Juli 2010)